

Fragen zur Arbeit am Gym. in Bayern

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 10. Mai 2023 10:48

Guten Morgen zusammen,

ich interessiere mich für eine Dauerbeschäftigung am Gymnasium in Bayern, unterrichte derzeit noch befristet auf einer Vertretungsstelle in NRW. Ich hatte mich mit einem Kollegen kurzgeschlossen, der mit mir in NRW studiert hat und dann nach Bayern gezogen ist, um dort sein 2. Staatsexamen zu machen mit dem Ergebnis, dass er den Vorbereitungsdienst vorzeitig abgebrochen hat aus bestimmten Gründen, die mich sehr hellhörig gemacht haben. Jetzt habe ich ein paar Bedenken und bin auf der Suche nach Kolleginnen oder Kollegen, die mir diesbezüglich einen Einblick bieten können. Mir ist natürlich klar, dass es unmöglich ist, für das ganze Land zu sprechen! Ganz konkret geht es um folgende Fragen:

- Wie "offen" ist man in Bayern gegenüber Kollegen aus anderen Bundesländern eingestellt? Angeblich ist man gegenüber NRWlern, Bremern und Berlinern recht voreingenommen (was ich zum Teil verstehen kann!). Ich habe hier etwas Angst, dass sich das evtl. auf die dienstliche Beurteilung auswirken könnte
- Welche Traditionen, Rituale etc. erwarten mich dort im Schulalltag ? Mir wurde bspw. erzählt, dass es vollkommen üblich ist, einzelne Schüler aufstehen zu lassen und diese coram publico auszufragen. Das ist zumindest meiner Meinung nach hier in NRW nicht mehr gängig.
- Welche Städte außer München führen ihr eigenes Lehrereinstellungsverfahren durch? Hier blicke ich noch nicht richtig durch.

Vielleicht ganz plakativ: Was sollten Bewerber eurer Meinung nach wissen, bevor sie dorthin gehen? 😊

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 10. Mai 2023 11:24

[Zitat von FrozenYoghurt](#)

- Welche Traditionen, Rituale etc. erwarten mich dort im Schulalltag ?

Lederhosen und Weißbier 😊

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 10. Mai 2023 13:30

Wolltest du nicht eigentlich mal nach Berlin gehen?

Zitat von FrozenYoghurt

- Wie "offen" ist man in Bayern gegenüber Kollegen aus anderen Bundesländern eingestellt? Angeblich ist man gegenüber NRWlern, Bremern und Berlinern recht voreingenommen (was ich zum Teil verstehen kann!). Ich habe hier etwas Angst, dass sich das evtl. auf die dienstliche Beurteilung auswirken könnte

Nein, das empfinde ich nicht so. Ich bin auch aus einem anderen BL, kürzlich haben wir eine neue Kollegin aus NRW bekommen, was überhaupt kein Problem ist. Wir haben auch Kolleg*innen aus BaWü und Berlin. Allerdings kann ich natürlich nur für meine Schule sprechen, ich weiß nicht, ob es woanders anders ist. In der Regel sind alle froh, wenn die Unterrichtsversorgung stimmt.

Zitat von FrozenYoghurt

- Welche Traditionen, Rituale etc. erwarten mich dort im Schulalltag ? Mir wurde bspw. erzählt, dass es vollkommen üblich ist, einzelne Schüler aufstehen zu lassen und diese coram publico auszufragen. Das ist zumindest meiner Meinung nach hier in NRW nicht mehr gängig.

Jein. Also, das ist dir völlig selbst überlassen. Die meisten Lehrkräfte, die ich kenne, "fragen aus", was aber abhängig vom Fach ist. In einem anderen Thread wurde das schonmal ausführlich diskutiert, da habe ich auch geschrieben, wie ich das mache.

Es gibt aber keinen "Zwang" zur Ausfrage oder zu Stegreifaufgaben.

Zitat von FrozenYoghurt

- Welche Städte außer München führen ihr eigenes Lehrereinstellungsverfahren durch?
Hier blicke ich noch nicht richtig durch.

Soweit ich weiß, gibt es noch in Nürnberg und Augsburg und ich glaube auch Erlangen städtische Gymnasien. Das lässt sich sicherlich recherchieren.

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 10. Mai 2023 15:53

[Lehrerin2007](#) Danke dir! Ja, das ist richtig. Ich hatte mich schon mit einigen Bundesländern auseinandergesetzt, aber habe für mich entschieden, dass ich nicht in den Osten bzw. Norden möchte. Deshalb ist mein Blick gerade auf BW bzw. Bayern gerichtet, weshalb ich mich da schlau machen möchte.

Da bin ich schon erleichtert. Der Kollege hat wahrscheinlich Unglück gehabt mit seiner Schule.

Ich mache mich mal auf die Suche nach dem Thread. Grundsätzlich kann ich mich damit arrangieren, würde es sogar gerne mal öfter machen, jedoch ist es hier einfach nicht üblich.

Bist du mit deinem Bundesland zufrieden? Gibt es Dinge, die dir in Bayern besser gefallen als in deinem Herkunfts-BL?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Mai 2023 15:57

Wenn du dich mit der Mentalität und dem ganzen Überwachungsmechanismus (Stichworte: [Respizienz](#), Regelbeurteilung) und dem elitären Getue (alle Noten auf 2 Nachkommastellen ausrechnen) anfreunden kannst, erwartet dich das höchste A13 und die Regelbeförderung auf A14.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Mai 2023 16:18

[Zitat von FrozenYoghurt](#)

Vielleicht ganz plakativ: Was sollten Bewerber eurer Meinung nach wissen, bevor sie dorthin gehen? 😊

Kurz und knapp: Die Anforderungen sind höher (zumindest wenn ich BY mit BaWü vergleiche) und du musst jeden Sch. dokumentieren. Das Ref. dauert auch 2 Jahre. Tu´s nicht.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Mai 2023 16:22

Was ist daran verwirrend? Soll ich lügen? Ich kenne beide Systeme.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Mai 2023 16:26

Die TE hat ihr Ref schon hinter sich.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Mai 2023 16:29

Dann kann sie den vorletzten Satz bei mir streichen.

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 10. Mai 2023 16:39

Zitat von state_of_Trance

Wenn du dich mit der Mentalität und dem ganzen Überwachungsmechanismus (Stichworte: [Respizienz](#), Regelbeurteilung) und dem elitären Getue (alle Noten auf 2 Nachkommastellen ausrechnen) anfreunden kannst, erwartet dich das höchste A13 und die Regelbeförderung auf A14.

Mal von der [Respizienz](#) abgesehen, eine regelmäßige dienstliche Beurteilung gibt es aber doch auch in NRW, oder kommen die Schulleitungen da zeitlich nicht zu?

Kann man also sagen, dass Baden-Württemberg in Bezug auf die "Überwachungsmechanismen" etwas liberaler ist?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Mai 2023 16:49

Allgemeingültig kann man das sicher nicht sagen. Aber von meinem persönlichen Empfinden her, ja.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 10. Mai 2023 16:50

Die TE? Für mich war gefrorener Joghurt ein **er** 😊

Ja, die [Respizienz](#) finde ich auch nervig, insbesondere weil seit ein paar Jahren auch die Fachleitungen von "Normalos" respiziert werden müssen. Es ist eine lästige Aufgabe - aber so schlimm nun auch wieder nicht.

Ansonsten wüsste ich auch gern, was es sonst noch an "Überwachung" gibt? Dienstliche Beurteilungen gibt es nicht (mehr) in allen Bundesländern? Unterrichtsbesuche?

Und was meint ihr mit Noten mit zwei Nachkommastellen ausrechnen (hab ich neulich schonmal irgendwo hier gelesen)? Ja, im Notensystem stehen sie so drin, aber doch nicht auf dem Zeugnis?

Da ich nur hier als Referendarin/Lehrerin unterrichtet habe, habe ich natürlich keinen direkten Vergleich. Eine Kollegin aus Ba-Wü meinte neulich aber auch, dass es dort etwas "lockerer" abläuft, auch was z.B. die Gestaltung von Klassenarbeiten angeht.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 10. Mai 2023 16:50

[Zitat von FrozenYoghurt](#)

Mal von der [Respizienz](#) abgesehen, eine regelmäßige dienstliche Beurteilung gibt es aber doch auch in NRW, oder kommen die Schulleitungen da zeitlich nicht zu?

Kann man also sagen, dass Baden-Württemberg in Bezug auf die "Überwachungsmechanismen" etwas liberaler ist?

wie oft hat die Schulleitung deiner Vertretungsschule Kolleg*innen schon beurteilt??

Es gibt in NRW nur die Anlassbeurteilung. Will ich keine Beförderungsstelle (und baue ich nicht ganz viel Mist), wird in der Regel keine SL mich in meinen Unterricht besuchen (Konzepte von

kollegialer Beratung abgesehen..).

Beitrag von „Kris24“ vom 10. Mai 2023 17:28

Ich hatte tatsächlich nur Besuch von SL am Ende der Probezeit und für A14. Sonst nie. Meine Klassenarbeiten habe ich mit einer Ausnahme (Mutter hatte bei SL protestiert, ich war neu, SL warf einen Blick darauf, meinte zu mir, Arbeit in Ordnung, ich schreibe dies der Mutter) in Baden-Württemberg nie jemandem zeigen müssen.

Das war in NRW anders (3 Arbeiten). Ich finde es hier weniger streng als in NRW (meine Erfahrungen).

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Mai 2023 17:32

OH, werdet ihr nicht mehr besucht? Wir schon, so bis 50 (Jahre).

Beitrag von „Kris24“ vom 10. Mai 2023 17:37

Zitat von Zauberwald

OH, werdet ihr nicht mehr besucht? Wir schon, so bis 50 (Jahre).

Nein. Ich war Anfang 30 beim Wechsel nach Baden-Württemberg (von NRW), habe an 2 Schulen in 2 RPs unterrichtet und bin jetzt über 50. Es gibt Besuch am Ende der Probezeit und bei Anlass (z. B. Bewerbung auf A14). Das war und ist an all mir bekannten Schulen zu. (SL hat nicht unbegrenzt Zeit, wir haben z. B. jährlich mehrere Referendare).

Beitrag von „Kris24“ vom 10. Mai 2023 17:44

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Und was meint ihr mit Noten mit zwei Nachkommastellen ausrechnen (hab ich neulich schonmal irgendwo hier gelesen)? Ja, im Notensystem stehen sie so drin, aber doch nicht auf dem Zeugnis?

Bei uns gibt es pädagogische Noten.

Oder anders ausgedrückt, im Seminar vor 30 Jahren hieß es, Sie entscheiden zwischen x,3 und x,7.

Ich entscheide also am Ende des Schuljahres, ob ein Kind gut oder befriedigend ist (ich erkläre es meinen Kleinen so, dass ein Kind, dass nacheinander 1, 2, 3 und 4 geschrieben hat vermutlich eine schlechtere Zeugnisnote erhält als ein Kind mit 4, 3, 2 und 1). Zum Halbjahr gibt es bei uns "Trendnoten". Ein Kind, dass evtl. auf 5 sinkt, erhält evtl. bereits 4 minus, auch wenn es aktuell noch glatt 4 steht. Dafür gibt es keine "blauen Briefe".

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 10. Mai 2023 17:50

[Zitat von chilipaprika](#)

wie oft hat die Schulleitung deiner Vertretungsschule Kolleg*innen schon beurteilt??

Es gibt in NRW nur die Anlassbeurteilung. Will ich keine Beförderungsstelle (und baue ich nicht ganz viel Mist), wird in der Regel keine SL mich in meinen Unterricht besuchen (Konzepte von kollegialer Beratung abgesehen..).

Mitbekommen habe ich es nur, wenn Beförderungen Richtung A14 oder 15 stattfanden. Was ja aber nicht heißen muss, dass das sonst nicht passiert. Soweit ich weiß, sind doch bis zu einer gewissen Altersgrenze dienstliche Beurteilungen durchzuführen. Es scheint aber auch total unterschiedlich zu sein an den Schulen, wie das gehandhabt wird. Als Vertretungslehrer hatte ich an der ersten Schule zwei Unterrichtsbesuche einer von der SL beauftragten A14-Kraft, die meine Eignung feststellen musste. Spätestens da habe ich realisiert, dass man - trotz bestandenem 2. Staatsexamen! - im schlimmsten Fall (evtl. passt jemandem deine Nase nicht?) aus dem System durch Feststellung einer Nichteignung aussortiert werden kann und seitdem ich das weiß, höre ich bei sowas genauer hin. An meiner nun zweiten Schule kam bisher nie jemand vorbei und hat sich auch nicht angekündigt... Verstehe, wer will.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 10. Mai 2023 17:57

Nein, in NRW wird man in der Probezeit vier mal besucht, und dann nur noch, wenn man befördert werden möchte.

Beitrag von „Maylin85“ vom 10. Mai 2023 18:03

Ich wurde in der Probezeit 2x besucht. Im gleichen Fach.

Bei Vertretungsstellen nie und habe das auch noch nie gehört.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 10. Mai 2023 18:15

Als GSlin hat man wohl immer die A.karte. Ist bestimmt wegen der Schulgröße so.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 10. Mai 2023 18:36

Wo ist [fossi74](#) ? Ich empfehle seine Artikelsammlung unter dem Oberbegriff [Bavarica](#) im Forumslexikon. Zumindest für das Amusement.

Zur Sache kann ich nichts sagen, sorry, da anderes Bundesland und andere Schulform. Leben in Bayern stelle ich mir schön vor. Arbeiten weiß ich nicht.

Da du, [FrozenYoghurt](#) (schöner Name übrigens), schreibst, du könntest dir aktuell Bayern oder BW vorstellen: Komm gerne zu uns. Das Ländle The Länd ist auch schön.

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 10. Mai 2023 19:20

Zitat

Ich wurde in der Probezeit 2x besucht. Im gleichen Fach.

Bei Vertretungsstellen nie und habe das auch noch nie gehört.

Finde das auch komisch, trotzdem höre ich im Bekanntenkreis sowohl von denen, die besucht wurden (und das nach spätestens 6 Wochen Arbeitszeit an der Schule, weil die nette Bezirksregierung Druck auf die SL ausübt!), als auch von jenen, die darüber nur den Kopf schütteln können, weil sie es nicht erlebt haben. Ich habe jedenfalls ein nettes Formular bekommen, auf dem meine Bewährung feststeht, yippie!

Im Gegensatz zu Bayern habe ich zu BW auch einen Bezug. Wir waren als Familie zu Kinder- und Jugendzeiten häufiger unten in der Bodenseeregion in Urlaub, was ich immer toll fand und mich darauf auch sehr gefreut habe. Weiter nördlich habe ich auch noch etwas Familie, wenn auch eher entfernt. Aber vorerst sammle ich noch weiter Wissen und Erfahrungen, so eine Entscheidung ist ja dann schon etwas Längerfristiges.

Zitat

Da du, [FrozenYoghurt](#) (schöner Name übrigens), schreibst, du könntest dir aktuell Bayern oder BW vorstellen: Komm gerne zu uns. ~~Das Ländle~~ The Länd ist auch schön.

Sehr gerne, da müsste ich mich dann mal schlau machen, welcher Teil von The Länd so in Frage kommt 😊 Den letzten Stellenausschreibungen zufolge war die Bodenseeregion ja durchaus gesättigt - zumindest am Gymnasium.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 10. Mai 2023 20:00

[Zitat von Kris24](#)

Bei uns gibt es pädagogische Noten.

Oder anders ausgedrückt, im Seminar vor 30 Jahren hieß es, Sie entscheiden zwischen x,3 und x,7.

Ich entscheide also am Ende des Schuljahres, ob ein Kind gut oder befriedigend ist (ich

erkläre es meinen Kleinen so, dass ein Kind, dass nacheinander 1, 2, 3 und 4 geschrieben hat vermutlich eine schlechtere Zeugnisnote erhält als ein Kind mit 4, 3, 2 und 1). Zum Halbjahr gibt es bei uns "Trendnoten". Ein Kind, dass evtl. auf 5 sinkt, erhält evtl. bereits 4 minus, auch wenn es aktuell noch glatt 4 steht. Dafür gibt es keine "blauen Briefe".

Ich bin mir nicht sicher, ob ich das zu 100% verstanden habe. Wir haben bei den Noten aber auch einen pädagogischen Spielraum. Wenn ein Kind sich z.B. im Laufe des Jahres verbessert hat ("aufsteigende Tendenz", ggf. mehrere Noten mit +), aber nicht ganz die bessere Gesamt-Note erreicht, sondern z.B. 2,57 (was eigentlich eine Note 3 auf dem Zeugnis wäre; bei uns geht dieser Spielraum bis x,59), kann man gemeinsam mit der Klassenkonferenz beschließen, dass es noch eine Note 2 auf dem Zeugnis bekommen soll. Umgekehrt ("absteigende Tendenz") geht das auch. Also auch hier ist die Nachkommazahl nicht unbedingt immer in Stein gemeißelt.

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Mai 2023 22:02

[Zitat von Plattenspieler](#)

Ich empfehle seine Artikelsammlung unter dem Oberbegriff Bavarica im Forumslexikon. Zumindest für das Amusement.

Ich sehe, die TE hat deinen Rat befolgt.

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Wir haben bei den Noten aber auch einen pädagogischen Spielraum. Wenn ein Kind sich z.B. im Laufe des Jahres verbessert hat ("aufsteigende Tendenz", ggf. mehrere Noten mit +), aber nicht ganz die bessere Gesamt-Note erreicht, sondern z.B. 2,57 (was eigentlich eine Note 3 auf dem Zeugnis wäre; bei uns geht dieser Spielraum bis x,59), kann man gemeinsam mit der Klassenkonferenz beschließen, dass es noch eine Note 2 auf dem Zeugnis bekommen soll. Umgekehrt ("absteigende Tendenz") geht das auch. Also auch hier ist die Nachkommazahl nicht unbedingt immer in Stein gemeißelt.

Schon gar nicht, wenn man die "mündlichen" Noten etwas, nun, sagen wir: bedarfsorientiert vergibt. So eine zusätzliche Unterrichtsbeitragsnote ist schnell eingetragen und entzieht sich praktisch jeglicher Überprüfung. Sorry, liebe bayerische Kollegen, aber ist doch so.

Beitrag von „WillG“ vom 10. Mai 2023 22:13

[Zitat von fossi74](#)

Sorry, liebe bayerische Kollegen, aber ist doch so.

Etz langts aba glei!

Ich habe NICHT DIE GERINGSTE Ahnung, was du meinst.

Noten, insbesondere Unterrichtsbeitragsnoten, sind natürlich immer und ohne Ausnahme valide, reliabel und objektiv.

Ich meine, echt jetzt, immerhin haben wir hier das beste Schulsystem des Universums (tm), ohne uns wäre die Bildungsrepublik Deutschland längst im Morast der Ignoranz versunken. Herrschaftszeiten!

Beitrag von „fossi74“ vom 10. Mai 2023 22:21

Meine Große hat gestern wieder einmal eine Abfragenote heimgebracht, die ganz offensichtlich gewürfelt war. Ich freue mich schon darauf, in die Sprechstunde der Kollegin zu gehen und um Einsicht ins (sicher vorhandene...) Protokoll der Abfrage zu nehmen.

Beitrag von „WillG“ vom 10. Mai 2023 22:37

Also, mal ernsthaft:

Dass die bayerische Scheinobjektivität mit den auf zwei Nachkommastellen arithmetisch errechneten Zeugnisnoten eine Farce ist, ist sicherlich richtig. Und dass diese Scheinobjektivität durch "zufällig" passende Unterrichtsbeitragsnoten, die auf mysteriöse Weise kurz vorm Notenschluss erscheinen, völlig ad absurdum geführt wird, ist sicherlich ebenso richtig.

Allerdings hätte ich von Abfragenoten schon im Allgemeinen angenommen, dass diese - anders als Unterrichtsbeitragsnoten - deutlich seltener gewürfelt sind. Auch wenn die Lehrkraft kein Abfrageprotokoll vorweisen kann. Immerhin hat hier eine Leistungsabnahme stattgefunden, es gab eine gewissen Öffentlichkeit und die Lehrkraft kann hoffentlich die Inhalte benennen.

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Mai 2023 08:37

Naja, Töchterlein versichert glaubhaft, dass die Kollegin in der Findung mündlicher Noten eine sehr freie Beweiswürdigung durchführt, um es mal juristisch auszudrücken.

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 11. Mai 2023 08:52

[Zitat von fossi74](#)

Naja, Töchterlein versichert glaubhaft, dass die Kollegin in der Findung mündlicher Noten eine sehr freie Beweiswürdigung durchführt, um es mal juristisch auszudrücken.

Wie läuft sowas bei euch denn weiter? Geht das Richtung Beschwerde oder Widerspruch? Ist die Note versetzungsrelevant etc.?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 11. Mai 2023 09:06

[Zitat von WillG](#)

die bayerische Scheinobjektivität

Und in den anderen Bundesländern sind Noten total objektiv oder was? Ich versteh die Diskussion ehrlich gesagt nicht (und: Nein, ich bin nicht grundsätzlich eine Bayern-Verfechterin, ich bin nicht mal von hier).

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Mai 2023 09:09

[Zitat von Finnegans Wake](#)

Lederhosen und Weißbier 😊

Wo muss ich unterschreiben?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 11. Mai 2023 09:16

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Und in den anderen Bundesländern sind Noten total objektiv oder was? Ich versteh die Diskussion ehrlich gesagt nicht (und: Nein, ich bin nicht grundsätzlich eine Bayern-Verfechterin, ich bin nicht mal von hier).

Es geht um den Aspekt der "Schein"objektivität. Wenn wie in NRW ein großer Teil der Note aus der "sonstigen Mitarbeit" besteht, ist das sicherlich nicht objektiv. Andererseits wird die Note in NRW aber sowieso pädagogisch vergeben, rechnen ist prinzipiell nicht einmal erlaubt. Und Bayern rechnet dann auf zwei Nachkommastellen.

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Mai 2023 09:22

[Zitat von FrozenYoghurt](#)

Wie läuft sowas bei euch denn weiter? Geht das Richtung Beschwerde oder Widerspruch? Ist die Note versetzungsrelevant etc.?

Um Gottes Willen, nein. Im vorliegenden Fall will ich der Kollegin zwar tatsächlich mal ein bisschen auf den Zahn fühlen (selbst schuld: 6 Punkte begründet man nicht mit "du hast zwar immer richtig, aber ein wenig zögerlich geantwortet"), aber mehr wird nicht passieren. Es geht um eine popelige mündliche Note.

[Zitat von Lehrerin2007](#)

Und in den anderen Bundesländern sind Noten total objektiv oder was? Ich versteh die Diskussion ehrlich gesagt nicht (und: Nein, ich bin nicht grundsätzlich eine Bayern-Verfechterin, ich bin nicht mal von hier).

Noten sind grundsätzlich weder objektiv noch sonstwie von großer Aussagekraft. Der Begriff "Scheinobjektivität" trifft es ganz gut.

Beitrag von „WillG“ vom 11. Mai 2023 11:56

Genau das ist der Punkt. Das bayerische Getue, dass die Noten ja so objektiv seien, weil sie so genau berechnet werden, ist halt albern.

Und das zeigt sich eben in dem weit verbreiteten Vorgehen, schnell mal ein paar Unterrichtsbeitragsnoten aus dem Ärmel zu schütteln, um die Note an die päd. Bewertung anzupassen.

Und nein, ein rein rechnerischer Spielraum, bei dem man zwischen X,44 und X,57 (oder wie auch immer der bei euch definiert wird) versuchen darf, die Notenkonferenz von der besseren/schlechteren Note zu überzeugen, ändert daran nicht viel.

Im Grunde profitiere damit nur ich als Lehrer. Meine Erfahrung in anderen Bundesländern zeigt, dass Schüler oft den päd. Spielraum in der Notengebung verwechseln mit "er könnte mir ganz einfach eine Note besser geben, will aber nicht". Das ist mir hier in Bayern seltener passiert, weil so ein "Sorry, aber du stehst halt rechnerisch auf der 3" jedes Gespräch beendet. In anderen Bundesländern musste ich da - man muss sich das mal vorstellen! - meine Note sogar inhaltlich und fachlich begründen! Unfassbar!

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Mai 2023 12:16

[Zitat von WillG](#)

Genau das ist der Punkt. Das bayerische Getue, dass die Noten ja so objektiv seien, weil sie so genau berechnet werden, ist halt albern

Ich weiß nicht mehr, wo ich es mal gelesen habe (vermutlich hier): Das bayerische System gleicht einem Menschen, der ein Zimmer ausmisst, indem er einen Zollstock ausklappt und ihn dreimal hintereinanderlegt, um dann zu verkünden, das Zimmer sei 5,73 lang.

Dein Punkt mit der leichteren Begründbarkeit ist aber nicht zu bestreiten.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 11. Mai 2023 12:26

Vorteil hier ist halt definitiv, dass wir relativ weitgehend am Besten bezahlt werden. Selbst BW ist durch fehlendes Weihnachtsgeld usw. hinten dran.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 11. Mai 2023 16:10

[Zitat von fossi74](#)

Meine Große hat gestern wieder einmal eine Abfragenote heimgebracht, die ganz offensichtlich gewürfelt war.

Du gehst bei einer OBERSTUFENSchülerin in die Sprechstunde einer Lehrerin, wegen einer Abfragenote, weil es ja nicht sein kann, dass deine Tochter auch mal ein "ausreichend" nach Hause bringt? Ernsthaft????

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Mai 2023 19:09

Doch, es kann schon sein, dass meine Tochter auch mal 6 Punkte heimbringt. Das ist prinzipiell auch kein Problem. Wenn aber nur die Hälfte von dem stimmt, was sie erzählt, und ich davon nur die Hälfte glaube, dann benötigt die Kollegin durchaus mal ein paar Hinweise. Siehe die von mir zitierte Begründung der Note.

Wieder mal gilt: Dass DU nicht so arbeitest und Du Dir das an DEINER Schule nicht vorstellen kannst, bedeutet leider nicht, dass es solche Zustände nicht gibt.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 11. Mai 2023 19:53

Davon gehe ich nicht aus - sicherlich gibt es in ganz Deutschland Kollegen, die eine mehr als zweifelhafte Arbeitsweise haben.

Ich frage mich nur, was du dir davon erhoffst: Du buchst einen Sprechstundentermin bei einer Lehrerin deiner Tochter (die, nochmal, in der Oberstufe ist). Du möchtest ihr bei diesem Termin Hinweise zu ihrer Arbeitsweise geben.

Rechnest du ernsthaft mit einem konstruktiven Ausgang oder eigentlich nur damit, dass sich deine vorher gefasste Meinung bestätigt?

Beitrag von „fossi74“ vom 11. Mai 2023 21:38

Zitat von Kieselsteinchen

Rechnest du ernsthaft mit einem konstruktiven Ausgang oder eigentlich nur damit, dass sich deine vorher gefasste Meinung bestätigt?

Letzteres natürlich. Sonst würde ich doch nicht hingehen. Im Ernst: Ja, ich gebe es zu - es macht mir gelegentlich Spaß, den Bayern ein bisschen den Spiegel vorzuhalten: "Oh, unsere Noten sind so exakt, wir können sie auf zwei Dezimalstellen ausrechnen und sehen dann genau, wer der bessere Schüler ist!" Ich vermute stark, dass die Kollegin kein Fitzelchen irgendwelcher Aufzeichnungen vorweisen kann. Klar, das könnte ich auch nicht, wer führt bei einer Abfrage schon Protokoll. Aber in Ordnung ist es nicht. Und deine Haltung, "Jo, hat deine Tochter mal ne 4 heimgebracht, wird sie schon verdient haben, also beschwer dich nicht" bestärkt mich nur in meiner Ansicht.

Ach so, und: Ja klar mache ich das bei einer Oberstufenschülerin - und nur da. Mittelstufe ist fürs Abi egal, und Tochter will Medizin studieren. Den 1,0er Schnitt gibts nicht für "Ach, hab ich halt mal ne 4."

Beitrag von „gingergirl“ vom 11. Mai 2023 23:05

Mach das nicht. Deine Tochter wird sonst sicher das nächste Mal eine wasserdichte Note bekommen, diesmal aber 5 Punkte.

Beitrag von „CandyAndy“ vom 12. Mai 2023 08:10

[Zitat von fossi74](#)

Doch, es kann schon sein, dass meine Tochter auch mal 6 Punkte heimbringt. Das ist prinzipiell auch kein Problem. Wenn aber nur die Hälfte von dem stimmt, was sie erzählt, und ich davon nur die Hälfte glaube, dann benötigt die Kollegin durchaus mal ein paar Hinweise. Siehe die von mir zitierte Begründung der Note.

Wieder mal gilt: Dass DU nicht so arbeitest und Du Dir das an DEINER Schule nicht vorstellen kannst, bedeutet leider nicht, dass es solche Zustände nicht gibt.

Wenn wenn und wenn stimmt, kannst im Zweifel nochmal 50% abziehen und davon 50% werden nicht zugegeben.

Beitrag von „Antimon“ vom 12. Mai 2023 08:47

Ich würde der Tochter raten damit zur Schulleitung zu gehen. Ich hatte in meiner Klasse mal den Fall, dass ein Kollege eindeutig gegen das Notenreglement verstossen hatte. Die Jugendlichen kamen damit zu mir und meinten, sie würden sich weigern die nächste Prüfung zu schreiben, die dürfe nämlich gar nicht angesagt sein. Ich sprach mit der Klasse und dem Kollegen, letzterer blieb von seinem Standpunkt überzeugt. Die Klasse schrieb die Prüfung nicht, der Kollege "verpetzte" sie bei der Schulleitung. Die gab meiner Klasse aber recht und der Kollege war blamiert bis auf die Unterhose.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 12. Mai 2023 16:53

[Zitat von fossi74](#)

Letzteres natürlich. Sonst würde ich doch nicht hingehen. Im Ernst: Ja, ich gebe es zu - es macht mir gelegentlich Spaß, den Bayern ein bisschen den Spiegel vorzuhalten: "Oh, unsere Noten sind so exakt, wir können sie auf zwei Dezimalstellen ausrechnen und sehen dann genau, wer der bessere Schüler ist!" Ich vermute stark, dass die Kollegin kein Fitzelchen irgendwelcher Aufzeichnungen vorweisen kann. Klar, das könnte ich auch nicht, wer führt bei einer Abfrage schon Protokoll. Aber in Ordnung ist es nicht.

Und deine Haltung, "Jo, hat deine Tochter mal ne 4 heimgebracht, wird sie schon verdient haben, also beschwer dich nicht" bestärkt mich nur in meiner Ansicht.

Ach so, und: Ja klar mache ich das bei einer Oberstufenschülerin - und nur da. Mittelstufe ist fürs Abi egal, und Tochter will Medizin studieren. Den 1,0er Schnitt gibts nicht für "Ach, hab ich halt mal ne 4."

Es ist dir natürlich unbenommen das zu tun (zumal du ja bestimmt auch weißt, dass die Kollegin nicht verpflichtet ist, Aufzeichnungen zu führen), aber sympathisch macht es dich a) nicht und b) frage ich mich auch wirklich, was deine Tochter dazu sagt. Ich hätte meinen Eltern was erzählt, wenn die in der Oberstufe zu Lehrern in die Sprechstunde gegangen wäre. Zumal wenn sie, wie du, offen zugegeben hätten, dass sie nur stänkern wollen und das wahrscheinlich nur negative Auswirkungen auf das weitere Auskommen mit der entsprechenden Lehrkraft hätte. Aber wenn dir da deine persönliche Befriedigung wichtiger ist, go for it.

PS: Die Aussage "Doch, es kann schon sein, dass meine Tochter auch mal 6 Punkte heimbringt. Das ist prinzipiell auch kein Problem." aus #39 stimmt dann laut deinem letzten Post wohl nicht.

Beitrag von „Antimon“ vom 12. Mai 2023 16:55

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

und das wahrscheinlich nur negative Auswirkungen auf das weitere Auskommen mit der entsprechenden Lehrkraft hätte

Lies dir das selber noch mal laut vor, bitte.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 12. Mai 2023 16:58

[Zitat von Antimon](#)

Lies dir das selber noch mal laut vor, bitte.

Was denn? Ich bin nur realistisch. Wie ich das bewerte, ist nochmal ne andere Sache.

Beitrag von „Sommertraum“ vom 12. Mai 2023 17:10

[Zitat von gingergirl](#)

Mach das nicht. Deine Tochter wird sonst sicher das nächste Mal eine wasserdichte Note bekommen, diesmal aber 5 Punkte.

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

das wahrscheinlich nur negative Auswirkungen auf das weitere Auskommen mit der entsprechenden Lehrkraft hätte.

Ohne Worte ...

Ausgangsfrage beantwortet?

Beitrag von „ISD“ vom 12. Mai 2023 17:18

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Was denn? Ich bin nur realistisch. Wie ich das bewerte, ist nochmal ne andere Sache.

Und wenn alle aus Angst leise sind, dann wird dieses System nur zementiert. Wer soll diese Willkür aufbrechen, wenn nicht Kolleg*innen?

Beitrag von „indidi“ vom 12. Mai 2023 17:24

Eure Meinungen hin oder her.

Aber ich wäre nie auf die Idee gekommen, wegen so einer Lapalie in die Sprechstunde einer Lehrkraft zu gehen.

In der Oberstufe schon garnicht!

Beitrag von „Antimon“ vom 12. Mai 2023 22:51

Zitat von Kieselsteinchen

Was denn? Ich bin nur realistisch. Wie ich das bewerte, ist nochmal ne andere Sache.

Dein "Realismus" sagt ne ganze Menge über dich aus. Ich rate meinen Schülerinnen und Schüler explizit dazu, zunächst das Gespräch mit der Fachlehrperson, dann mit der Klassenlehrperson und im äussersten Fall wirklich mit der Schulleitung zu suchen, wenn sie der Meinung sind, Leistungen werden willkürlich oder gar systematisch ungerecht bewertet. Du wirst von mir niemals "lieber das Maul halten" lesen.

Zitat von indidi

Lapalie

Ungerechte bzw willkürliche Leistungsbewertungen sind keine "Lapalie". Unsere Jugendlichen werden ständig irgendwie von uns bewertet, sie haben ein Recht auf Transparenz und Fairness.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 13. Mai 2023 05:33

Wie schön, du bist also ein kleiner Revoluzzer im Kampf auf den Seiten der Schüler.

Ich bin Realist und sage: Es gibt eine Menge Lehrkräfte (insbesondere der älteren Generationen, no offense), die sich bei Kritik an in ihren Augen Kleinigkeiten-Entscheidungen schnell auf den Schlips getreten fühlen. Wer von uns beiden in bestimmten Fällen die größeren Erfolgsaussichten hat, zumal in dem recht rigorosen bayerischen Schulsystem, bleibt dahingestellt.

Aber das ist ja für dich ohnehin irrelevant, du arbeitest ja im gelobten Land.

Beitrag von „DFU“ vom 13. Mai 2023 07:39

Wenn die Tochter bereits (erfolglos?) mit der Lehrerin geredet hat, dann ist doch der normale Weg, dass entweder die Tochter jetzt Unterstützung beim Klassenlehrer sucht oder bei den Eltern.

Keine Ahnung, ob ich das Gespräch suchen würde, wenn ich Kinder in der Oberstufe hätte, aber ich bin entsetzt, dass hier tatsächlich jemand negative Konsequenzen für das Mädchen in Form von (absichtlich?) schlechten Noten erwartet. Ich kenne keinen einzigen Kollegen, bei dem ich das erwarten würde. Kennt ihr wirklich Kollegen, die so unprofessionell sind, dass sie der Tochter eine reinwürgen, weil ein Elternteil wegen so etwas zum Gespräch kommt?

Ja, eine schlechte Bewertung ist dann vielleicht in Zukunft besser begründet. Genauso gut kann aber die Lehrerin beim wasserdichten Begründen feststellen, dass die Note eben doch besser sein sollte, als das erste Bauchgefühl sagt.

Beitrag von „Flupp“ vom 13. Mai 2023 07:44

[Zitat von fossi74](#)

[...] selbst schuld: 6 Punkte begründet man nicht mit "du hast zwar immer richtig, aber ein wenig zögerlich geantwortet"), [...]

Ich möchte an dieser Stelle nur auf das Spannungsfeld zwischen höflicher, zu verklausulierter und klar artikulierter, aber als unhöflich empfundener Rückmeldung hinweisen.

Sowohl bei Schülern, Referendaren, Eltern als auch bei Kollegen erlebe ich es immer wieder, dass eine Rückmeldung nicht verstanden wird oder auch werden kann.

Zuspitzung:

"Ihr Kind beherrscht den Zahlenraum bis 100 sicher."

"Das ist doch super, warum hat es dann in der Mathe-Leistungsfach-Klausur nur 3 Punkte?"

Beitrag von „Antimon“ vom 13. Mai 2023 10:03

Zitat von Kieselsteinchen

Wie schön, du bist also ein kleiner Revoluzzer im Kampf auf den Seiten der Schüler

Bitte? Es gibt ein Notenreglement, an das haben sich Lehrpersonen zu halten. Da steht auch drin, dass eine Beurteilung begründet und belegt werden muss. Wenn dir das "revolutionär" erscheint, zweifle ich allmählich wirklich an deinem Rechtsverständnis.

Zitat von Kieselsteinchen

zumal in dem recht rigorosen bayerischen Schulsystem

Es scheint vor allem eine gewisse Willkür gutzuheissen. Oder zumindest tun dies Teile derer, die für seine Umsetzung bezahlt werden.

Zitat von Kieselsteinchen

Aber das ist ja für dich ohnehin irrelevant, du arbeitest ja im gelobten Land

Wenn für das Prädikat "gelobt" schon ausreicht, dass das Notenreglement Transparenz und Fairness vorschreibt ist damit wiederum vor allem viel über dich gesagt.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 13. Mai 2023 11:27

Zitat von Antimon

Wenn für das Prädikat "gelobt" schon ausreicht, dass das Notenreglement Transparenz und Fairness vorschreibt ist damit wiederum vor allem viel über dich gesagt.

Genau falsch rum interpretiert. "Gelobt" ist nicht meine Zuschreibung, sondern es ist das Adjektiv, das hinter jedem deiner Posts über das Schweizer Schulsystem durchschimmert.

Dass ich Transparenz und Fairness bei meinen Noten für prioritär erachte, habe ich an keiner Stelle verneint. Aber ja, das System gibt es manchmal nicht her, und da kommt dann bei mir der Realismus durch.

(Gepaart mit, in dem Fall, dem Unverständnis, weil es eben um eine Oberstufenschülerin geht - wie schon gesagt geht das mehr auf meine eigene Geschichte zurück, dass ich meinen Eltern was erzählt hätte, wenn sie in der Phase noch in Sprechstunden gegangen wären.)

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 13. Mai 2023 11:29

[Zitat von DFU](#)

aber ich bin entsetzt, dass hier tatsächlich jemand negative Konsequenzen für das Mädchen in Form von (absichtlich?) schlechten Noten erwartet. Ich kenne keinen einzigen Kollegen, bei dem ich das erwarten würde. Kennt ihr wirklich Kollegen, die so unprofessionell sind, dass sie der Tochter eine reinwürgen, weil ein Elternteil wegen so etwas zum Gespräch kommt?

Ich persönlich erwarte auch keine absichtlich schlechten Noten deswegen, das hatte irgendwer anders angedeutet.

Ich habe aber schon die Erfahrung gemacht, dass Kollegen, bei denen sich Eltern in irgendeiner Form berechtigter- oder unberechtigterweise "aufgeführt" haben, mit einem anderen Blick auf die Kinder schauen, nicht mehr so unvoreingenommen.

Beitrag von „DFU“ vom 13. Mai 2023 11:57

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

[...], bei denen sich Eltern in irgendeiner Form berechtigter- oder unberechtigterweise "aufgeführt" haben, mit einem anderen Blick auf die Kinder schauen, nicht mehr so unvoreingenommen.

Okay, das kann schon eher vorkommen. Das muss sich aber nicht negativ auswirken.

Beitrag von „fossi74“ vom 13. Mai 2023 12:17

[Zitat von Kieselsteinchen](#)

Ich habe aber schon die Erfahrung gemacht, dass Kollegen, bei denen sich Eltern in irgendeiner Form berechtigter- oder unberechtigterweise "aufgeführt" haben, mit einem anderen Blick auf die Kinder schauen, nicht mehr so unvoreingenommen

Du schreibst „nicht mehr“ - würdest du solchen Kollegen im Ernst unterstellen, sie seien vorher unvoreingenommen?

Und edit: Ist "aufführen" deiner Meinung nach die passende Bezeichnung, wenn Eltern sich zu Recht aufregen? Dann vielen Dank an die Zeugin; keine weiteren Fragen.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. Mai 2023 12:22

Zitat von Kieselsteinchen

Genau falsch rum interpretiert. "Gelobt" ist nicht meine Zuschreibung, sondern es ist das Adjektiv, das hinter jedem deiner Posts über das Schweizer Schulsystem durchschimmert

Um das geht es hier überhaupt nicht. Es geht um Leistungsbewertung so ganz allgemein. Aber wenn man keine Sachargumente hat, landet man halt schnell mal auf der persönlichen Ebene, gell?

Zitat von Kieselsteinchen

aufgeführt

Du machst es mit jedem Beitrag nur noch schlimmer. Hinter dieser Wortwahl steckt natürlich eine Wertung. Ich komme selber aus Bayern, ne? 😊

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 13. Mai 2023 12:27

Zitat von Antimon

Um das geht es hier überhaupt nicht. Es geht um Leistungsbewertung so ganz allgemein. Aber wenn man keine Sachargumente hat, landet man halt schnell mal auf der persönlichen Ebene, gell?

Scheint so, denn du hast ja mit Argumenten ad hominem angefangen.

Beitrag von „Antimon“ vom 13. Mai 2023 12:30

Äh nein, das missverstehst du. Deine Haltung diesbezüglich ist einfach nicht mit meinem Rechtsverständnis vereinbar.

Beitrag von „Friesin“ vom 13. Mai 2023 12:31

gut, dann hätten wir den persönlichen Schlagabtausch ja geklärt und können wieder zur Sachebene zurückkehren !

Beitrag von „Antimon“ vom 13. Mai 2023 12:35

Auf der bin ich absolut. Ich bewerte die Äusserungen zur Sache.

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 13. Mai 2023 12:36

Zitat von Friesin

gut, dann hätten wir den persönlichen Schlagabtausch ja geklärt und können wieder zur Sachebene zurückkehren !

Sehr gerne 🙌

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 15. Mai 2023 14:39

Sehr schön, dass ihr euch geeinigt habt 😄

Als kleinen Zwischenstand kann ich vermelden, dass ich nun fast alle Unterlagen zusammen habe. Bayern ist das einzige Bundesland, das extra die Prüfungsordnung der Uni (immerhin) unbeglaubigt in Kopie beigelegt haben möchte. Ich habe nun so effizient kopiert, dass ich die 90 Seiten nicht knacke und deshalb noch alles als Großbrief losschicken kann. Mir fehlen nur noch Beglaubigungen meiner Uni-Zeugnisse und des Transcript of Records, dann geht das Teil ab nach München und dann mal schauen, was passiert.

Ansonsten schiele ich mit meinem anderen Auge auf Baden-Württemberg und habe festgestellt, dass die bereits im November 22 (!) für kommendes Schuljahr mit den Einstellungen begonnen haben. Dann sollte es ja - wenn das Tempo beibehalten wird - nicht mehr lange dauern, bis dass Stellen für das zweite Halbjahr 23/24 ausgeschrieben werden, oder? 😄

Beitrag von „Flupp“ vom 15. Mai 2023 14:55

[Zitat von FrozenYoghurt](#)

... Dann sollte es ja - wenn das Tempo beibehalten wird - nicht mehr lange dauern, bis dass Stellen für das zweite Halbjahr 23/24 ausgeschrieben werden, oder? 😄

Es gibt keine große Einstellungsrunde zum Halbjahr.

Beitrag von „FrozenYoghurt“ vom 15. Mai 2023 14:56

Gut zu wissen, danke!

Beitrag von „CandyAndy“ vom 15. Mai 2023 18:56

„Scheiß da nix, dann fald da nix!“